

Stadt Bergheim Die Bürgermeisterin	Verantwortliches Dezernat III.1.1	Vorlage Nr.: 120/2007 öffentlich
FBL: Herr Mießeler AbtL: Herr Heidemann Verfasser/in: Frau Schwan-Schmitz	Mitzeichnungen	

Vorgesehene Beratungsfolge	
Gremium	Datum
Ausschuss für Planung und Umwelt	08.03.2007
Hinweis: Anlagen zur Sitzungsvorlage sind nur anlässlich der erstmaligen Beratung der Angelegenheit im Ausschuss beigelegt. Bewahren Sie die Anlagen für Folgeberatungen bitte auf.	

Haushaltsmäßige Auswirkungen	
<input type="checkbox"/>	Vorlage ist haushaltsrelevant (siehe Ziffer 4 der Vorlage).
<input type="checkbox"/>	für das lfd. Haushaltsjahr
<input type="checkbox"/>	für Folgejahre
<input checked="" type="checkbox"/>	Diese Vorlage behandelt im Sinne der Nachhaltigkeit eine Angelegenheit, die relevant für den Agendaprozess ist.
<input checked="" type="checkbox"/>	Ortsvorsteher/in wurde informiert. Gem. § 16 Abs. 1 Hauptsatzung besteht somit die Gelegenheit zur Stellungnahme

TOP 18 Ortsumgehung Glessen
Sonderuntersuchung des Rhein-Erft-Kreises
- Antrag der CDU-Fraktion vom 12.02.2007

Beschlussvorschlag
entfällt

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Die Zielsetzung ist dem vorliegenden Antrag zu entnehmen (siehe Anlage).

2. Sachverhalt

Über die Sonderuntersuchung zur K10n – Ortsumgehung Brauweiler im Zuge der möglichen L 213n - Ortsumgehung Bergheim-Glessen wurde in den vergangenen Monaten mehrfach in den zuständigen Ausschüssen berichtet. Letztmalig im Ausschuss für Planung und Umwelt am 22.01.2007, als die Verwaltung mitteilte, dass der Kreissausschuss in der letzten Sitzung des Jahres 2006 die komplette Kostenübernahme für die Sonderuntersuchung zur K10n-Ortsumgehung Brauweiler beschlossen hat. Somit ist nun doch keine finanzielle Beteiligung durch die Städte Pulheim und Bergheim erforderlich.

Der Rhein-Erft-Kreis beauftragte bereits kurz darauf ein Verkehrsgutachterbüro. Nach mehreren Abstimmungsgesprächen zwischen dem Rhein-Erft-Kreis und der Stadt Bergheim sowie der Stadt Pulheim wurden verschiedene Varianten für eine mögliche Ortsumgehung Glessens in den Auftrag aufgenommen. Somit werden die Interessen der Stadt und des Stadtteils in vollem Umfang berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Sonderuntersuchung werden nach Auskunft des Rhein-Erft-Kreises voraussichtlich im ersten Quartal des Jahres 2007 vorliegen. Die Einladung eines Vertreters des Rhein-Erft-Kreises bedarf eines Beschlusses des Ausschusses. Von Seiten der Verwaltung ist vorgesehen zur Vorstellung der Ergebnisse der Sonderuntersuchung einen Vertreter des Rhein-Erft-Kreises einzuladen.

<input type="checkbox"/> Dem Beschlussvorschlag wurde zugestimmt.	Abstimmungsergebnis: <input type="checkbox"/> einstimmig Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
<input type="checkbox"/> Der Beschlussvorschlag wurde abgelehnt.	
<input type="checkbox"/> Der Beschlussvorschlag wurde verändert.	

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergheim aufgrund der Agendarelevanz des vorliegenden Themas eine Vorberatung im Bürgerausschuss vorsieht.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (Ifd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Da der Rhein-Erft-Kreis die Sonderuntersuchung zur K10n – Ortsumgehung Brauweiler – beauftragt und deren Finanzierung übernommen hat, entstehen der Stadt Bergheim keine Kosten. Zuständiger Straßenbaulastträger für Landesstraßen ist der Landesbetrieb Straßenbau NRW. Voraussetzung für die vollständige Übernahme der Bau- und Planungskosten ist die Aufnahme der Straßenbaumaßnahme in den Landesstraßenbedarfsplan.

5. Bürgerbeteiligung

Die Beteiligung der Bürger erfolgt im Rahmen von Planfeststellungs- bzw. Bebauungsplanverfahren nach den gesetzlichen Vorgaben des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG), Straßen- und Wegegesetzes NRW (StrWG NW) bzw. des Baugesetzbuches (BauGB). Die eingegangenen Anregungen werden den zuständigen Fachausschüssen bzw. dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.

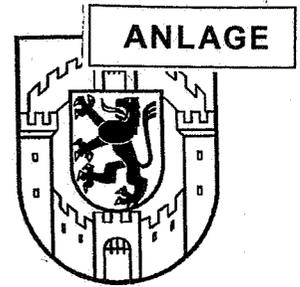
6. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und -zeitpunkt)

-225-

Stadträte der Stadt Bergheim

Anne Keller
Eibenweg 14
50129 Bergheim
02238/42329
keller.anne@t-online.de

Helmut Paul
Im Sommershausfeld 67
50129 Bergheim
02238/465616
paul.helmut@gmx.de



Stadträte
Bürgermeister 14. Feb. 2007

Frau
Bürgermeisterin
Maria Pfordt
Rathaus

PB
6

Für die CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Bergheim
Datum: 12.2.07

Dieter

50126 Bergheim



Bergheim, 12.02.2007

Betr.: Ortsumgehung Glessen
Sonderuntersuchung des Rhein-Erft-Kreises

Eingang Reisbüro
am: 15.02.07
PB am: 22.02.07
Verteiler: 6.2.2. FBL 6
Hinweis: _____

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

wie Sie bzw. Herr Heidemann während der Bürgerversammlung in Glessen am 7.2.07 erklärten, benötigt Glessen aus Sicht der Stadt eine Ortsumgehung. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Ihnen für Ihren Einsatz, eine nachträgliche Aufnahme in den Landesstraßenbedarfsplan NRW über die Ausnahmeregelung des § 5LStrAusbauG zu erreichen.

Der Rhein-Erft-Kreis hat Ende 2006 die Planer der Aachener Ingenieurgruppe IVV mit einer Sonderuntersuchung beauftragt. Wir sind sicher, dass eine Sonderuntersuchung zum einen die Notwendigkeit der Entlastung Glessens vom Durchgangsverkehr mittels einer Ortsumgehung beweisen wird, zum anderen Vorschläge für entlastende Maßnahmen hervorbringt.

Wie sie dem beigefügten Artikel aus dem Kölner Stadt-Anzeiger vom 6.2.2007 entnehmen können, hat der Planungsausschuss der Stadt Pulheim Herrn Achim Kapp vom Rhein-Erft-Kreis eingeladen, zu möglichen Ergebnissen der Sonderuntersuchung zu referieren. Die Berichterstattung erweckt den Eindruck, dass hierbei ausschließlich eine Entlastung der Ortschaft Brauweiler im Mittelpunkt der Untersuchung steht. Die Ergebnisse sollen zwischen den Vertretern der Kreisverwaltung, des Landesbetriebes Straßenbau NRW und der Pulheimer Stadtverwaltung abgestimmt werden.

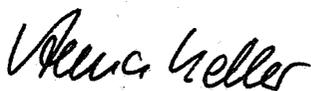
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, es darf und kann nicht sein, dass hauptsächlich Brauweiler im Fokus dieser Untersuchung steht und weitere Entlastungen in Aussicht gestellt bekommt, zumal hier bereits eine Ortsumgehung (K 10) vorhanden ist, während Glessen ohne alternative Entlastung noch viele Jahre auf eine Umgehungsstraße warten soll. (Siehe auch unser Schreiben vom 16.8.2006)

Wir gehen davon aus, dass Sie sich ebenso intensiv um positive Vorschläge resultierend aus der Sonderuntersuchung für Glessen bemühen, wie dies Pulheim offensichtlich für Brauweiler tut.

Deshalb beantragen wir, die Sonderuntersuchung zur Ortsumgehung Glessen auf die Tagesordnung des Ausschusses für Planung und Umwelt am 8.3.2007 zu setzen und Herrn Achim Kapp vom Rhein-Erft-Kreis als Referenten einzuladen.

Die Beratung zu diesem Thema soll auch Klarheit darüber schaffen, wie der Auftrag, den die Ingenieurgruppe IVV aus Aachen erhalten hat, exakt lautet.

Mit freundlichen Grüßen



Anne Keller
Stadträtin



Helmut Paul

Brauweiler soll entlastet werden

VON MARIA MACHNIK, 06.02.07



Pulheim - Die ideale Lösung sieht so aus: **Eine Umgehungsstraße, die Brauweiler, Dansweiler und Glessen entlastet.** Die Begeisterung stand vielen Politikern im Ausschuss für Tiefbau und Verkehr auf die Stirn geschrieben. Denn allzu verlockend klang die Vision, die **Achim Kapp**, Leiter des Amtes für Straßenbau und Verkehr bei der Kreisverwaltung, vor ihrem geistigen Auge entstehen ließ und die Burkard Büschges (SPD) in den Satz „das ist doll“ kleidete.

Auch wenn sich Kapp auf die Frage, wer eine Südumgehung finanziere, zu dem Satz hinreißen ließ **„wir sind guter Dinge, wir haben den Ministerpräsidenten als Ortskundigen in Düsseldorf“** - voreilige Erwartungen schürte er nicht. Im Gegenteil: Unmissverständlich machte der Planer klar, dass die Entlastungsstraße zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr ist als eine Vision, die im Raum steht.

Ob die Südumgehung das Stadium des Visionären verlässt, das wird sich in den kommenden Monaten zeigen. **Im Auftrag der Kreisverwaltung entwickeln die Planer der Aachener Ingenieurgruppe IVV im Zuge einer Sonderuntersuchung Ideen, wie sie die Verkehrsprobleme in Brauweiler in den Griff kriegen können.** Den Verantwortlichen in der Kreisverwaltung ist klar, dass eine Südumgehung möglicherweise die beste Lösung ist, weil nur sie die Brauweiler Ortsmitte nachhaltig entlasten kann. Doch gibt Kapp eines zu bedenken: „Wenn die Sonderuntersuchung zu dem Ergebnis kommt, dass eine Südumgehung die beste Lösung ist, dann muss man sich über eines klar sein: Sie ist die teuerste und planungsrechtlich schwierigste Variante“, sagt der Planer. Da von der Planung bis zum Bau einer Umgehung Jahre, **wenn nicht Jahrzehnte vergehen**, plädierten die Verantwortlichen in der Kreisverwaltung für kleine Zwischenlösungen, die schon in kurzer Zeit etwas bewegen könnten.

„Man muss sich überlegen, ob eine Entlastung der Ortsmitte nicht einfacher hinzukriegen ist, etwa durch Veränderungen an der Bonnstraße“, so Kapp. So wäre es denkbar, die Fahrbahn, die an der Kreuzung Landstraße 213 / Bonnstraße (aus Fahrtrichtung Widdersdorf) geradeaus nach Brauweiler führt, zu streichen. Autofahrer, die aus Fahrtrichtung Widdersdorf kommen, könnten dann nur noch nach links (in Richtung Frechen) oder nach rechts (in Richtung Pulheim) auf die Bonnstraße abbiegen. Wer unbedingt nach Brauweiler muss, der könnte nach rechts abbiegen und an der Einmündung Sachsstraße „wenden“, so Kapp, „Dort wäre es denkbar, einen Kreisverkehr zu bauen“, sagt der Planer.

Mit den Ergebnissen der Sonderuntersuchung rechnet Kapp nicht vor dem Frühsommer. Liegen sie vor, werden Vertreter der Kreisverwaltung, des Landesbetriebes Straßenbau NRW und der Pulheimer Stadtverwaltung sich abstimmen. **„Sind wir uns einig, dann können wir den Politikern Empfehlungen machen“,** so Kapp.

Stadträte der Stadt Bergheim

Anne Keller
Eibenweg 14
50129 Bergheim

Helmut Paul
Im Sommershausfeld 67
50129 Bergheim



Bürgermeisterin der
Kreisstadt Bergheim
Rathaus

50126 Bergheim

Bergheim, 16.08.2006

Verkehrsangelegenheiten in Glessen

Antwortschreiben des Landesbetriebes Straßenbau auf unser Schreiben vom 12.07.2006

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Verwaltung der Stadt Bergheim, Abteilung Planung, Erschließung, Verkehr, Umwelt, hat den Landesbetrieb Straßenbau NRW um eine Stellungnahme zu unserem Schreiben vom 12.07.2006 gebeten, in dem wir mehrere Vorschläge zu lang-, mittel- und kurzfristigen Lösungen Glessener Verkehrsprobleme machten.

Die Antworten des Landesbetriebes vom 07. und 09.08.2006, die am 10.08.2006 dem Ausschuss für Planung und Umwelt kurz vor Sitzungsbeginn überreicht wurden, haben uns doch sehr erstaunt.

Wir sind z. B. davon überzeugt, dass zur Optimierung der Radverkehrssicherheit durchaus Möglichkeiten geschaffen werden können und die vorhandenen Straßenquerschnitte keinen Hinderungsgrund darstellen. Auch gibt es mit Sicherheit kostengünstige Möglichkeiten, Radfahrern und Fußgängern das sichere Überqueren der L 213/Hohestraße/Höhe Breuershof zu ermöglichen.

Ein erneuter Ortstermin, an dem wir gern teilnehmen möchten, kann hier Klarheit schaffen.

Entsetzt sind wir allerdings über die Einschätzung des Unterzeichners, Herrn Edgar Klein, der die Finanzierung eines Umbaus des signalisierten Knotenpunktes L 213/L 91/Sommerhaus Kreisverkehr auch langfristig als nicht realisierbar ansieht und die Anlage eines Kreisverkehrsplatzes im Bereich der L 91/Im Selch/An der Broicheiche für nicht zu verwirklichen hält.

Aus der geplanten Sonderuntersuchung zur Verkehrsentslastung der Ortsdurchfahrt Glessen in Zusammenhang mit der Ausplanung der nordöstlichen Teilumgehung Glessens (L 213n) und der K 10n (Ortsumgehung Brauweiler) sollen schließlich geeignete Maßnahmen, zu denen zweifellos Kreisverkehrslösungen gehören, hervorgehen. Wie kann der Landesbetrieb bereits jetzt, wo noch nicht einmal sicher ist, welche Städte sich an der

Sonderuntersuchung beteiligen und ob groß- oder kleinräumig untersucht werden soll bzw. kann, die Einschätzung vertreten, weitere Kreisverkehre in Glessen könnten nicht finanziert werden?

Ebenso unverständlich ist für uns die Antwort zu unserer Frage, ob kurzfristig Durchfahrtsbeschränkungen auf der Grundlage des zulässigen Gesamtgewichtes in Betracht kommen. Hier begründet der Landesbetrieb seine negative Antwort damit, dass Bund und Länder verpflichtet seien, zur Gewährleistung der Leistungsfähigkeit ein entsprechendes Vorfahrtsstraßennetz vorzuhalten.

Die Einführung der Lkw-Maut auf Autobahnen hat allorts dazu geführt, dass Bundes-, Landes- und Kreisstraßen als kostenlose Umgehung gebührenpflichtiger Fernstraßen erhalten müssen. Diese Entwicklung ist auch an Glessen nicht vorbei gegangen. Die derzeitige Situation wird sich nach unserer Auffassung weiter verschlechtern. Wir sehen es deshalb nach wie vor als eine praktikable Maßnahme, schweren Lastverkehr mittels durchfahrtsbeschränkender Maßnahmen auf den Straßen zu halten, für die er vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf einen Presseartikel aus dem Kölner Stadt-Anzeiger vom 12./13.08.2006, in dem Herr Kreisdezernent Manfred Kohlmann vorschlägt, die Einfahrt nach Brauweiler über die L 213 zu sperren.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, dem Landesbetrieb Straßenbau in aller Deutlichkeit klar zu machen, dass die Stadt Bergheim verkehrsentslastende Maßnahmen auf den Durchgangsstraßen in Glessen sowohl kurzfristig als auch mittel- und langfristig erwartet.

Ebenso bitten wir Sie in Anlehnung an die Mitteilungsvorlage TOP 16.6 des Ausschusses für Planung und Umwelt am 10.08.2006 dringend darum, den Rhein-Erft-Kreis aufzufordern, die Durchführung der Sonderuntersuchung K 10n/L 213 zu forcieren und eine finanzielle Beteiligung der Stadt Bergheim zuzusagen. Die Ausplanung der nordöstlichen Teilumgehung Glessen (L 213n) wurde mit der Begründung vom Rhein-Erft-Kreis vorgeschlagen, dass durch die Sonderuntersuchung Entlastungsmöglichkeiten für diesen Stadtteil ermittelt werden sollen. Sie muss daher u. E. auch dann durchgeführt werden, wenn die Planung der K 10n nicht weiter verfolgt werden sollte.

Für den Fall, dass politische Beschlüsse zu den o. a. Punkten notwendig sind, bitten wir um eine entsprechende Vorlage für den Fachausschuss.

Mit freundlichen Grüßen



Anne Keller



Helmut Paul